
INFORMATIONSVORLAGE

(Nr. 0294/2019)

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung
Ausschuss für Kreientwicklung, Wirtschaft und Demographie	27.11.2019	öffentlich

Verbundprojekt "Hauptamt stärkt Ehrenamt"

Der Landkreis Trier-Saarburg ist mit seinem Teilprojekt

„Hauptamt stärkt Ehrenamt – durch Begleitung und Unterstützung der ehrenamtlichen (Orts-) Bürgermeister im Themenschwerpunkt demografischer Wandel im Landkreis Trier-Saarburg“

Teil des Verbundprojekts „Hauptamt stärkt Ehrenamt“.

In diesem Verbundprojekt, das der Deutsche Landkreistag (DLT) mit 18 Landkreisen durchführen möchte, soll eruiert werden, wie auf Ebene des Landkreises erfolversprechende und nachhaltige Strukturen zur Stärkung und Arbeitserleichterung des Ehrenamts aufgebaut bzw. verbessert werden können. Ziel ist, im Landkreis Begleitstrukturen aufzubauen, die Engagierte bei ihrer ehrenamtlichen Arbeit z.B. durch Information, Beratung, Qualifizierung und Vernetzung unterstützen, und aufbauend auf den Erfahrungen aus den einzelnen Verbundprojekten sowie dem Austausch zwischen den Verbundpartnern eine entsprechende Handreichung für alle Landkreise zu erarbeiten.

Mit dem Verbundprojekt sollen übertragbare Ansätze der Ehrenamtsstärkung herausgearbeitet werden. Die Modellerkenntnisse werden auf der Ebene des BMEL in die Politikgestaltung des Themenfeldes „Ehrenamt“ einfließen. Zudem soll aus den Erkenntnissen der Einzelobjekte von den Verbundbeteiligten ein „Praxis-Leitfaden“ erarbeitet werden, der auch anderen Landkreisen Hilfestellung bei der Stärkung des Ehrenamtes durch das Hauptamt geben soll.

Für die beteiligten Landkreise ist jeweils eine Förderung vorrangig für Personal (Stammpersonal ist nicht förderfähig) von bis zu 150.000 Euro jährlich über einen Zeitraum von drei Jahren (Projektlaufzeit: 01.01.2020 – 31.12.2022) möglich. Die Projektförderung wird in der Regel als Fehlbedarfsfinanzierung erfolgen. Der Fördergrundsatz beträgt grundsätzlich maximal 90 % der zuwendungsfähigen Ausgaben. Dem Landkreis Trier-Saarburg verbleibt ein finanzieller Eigenanteil von

mindestens 10 % der zuwendungsfähigen Ausgaben. Die Gesamtausgaben des Vorhabens belaufen sich im Landkreis Trier-Saarburg auf 206.865,04 Euro. Im Rahmen der Projektförderung erhält der Landkreis demnach 186.178,54 Euro. Der Eigenanteil des Landkreises beträgt somit für den Projektzeitraum 20.686,50 Euro.

Auf den Projektaufruf des DLT hin hat der Landkreis Trier-Saarburg am 16. Mai 2019 eine Projektskizze eingereicht und wurde daraufhin als potenzieller Verbundpartner ausgewählt. Der formelle Antrag wurde am 04.09.2019 bei der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung in Bonn eingereicht.

Der Landkreis Trier-Saarburg verfolgt im Rahmen des Projektes „Hauptamt stärkt Ehrenamt“ das Ziel, die ehrenamtlich tätigen (Orts-) Bürgermeister im Themenbereich des demografischen Wandels strukturiert zu begleiten und zu unterstützen. So sollen die ehrenamtlich tätigen (Orts-) Bürgermeister dazu in die Lage versetzt werden, als Netzwerker bedarfsorientiert und partizipativ konkrete Maßnahmen und Projekte vor Ort umzusetzen. Das Projekt trägt damit insgesamt zu einer Stärkung des ehrenamtlichen Engagements in den Dörfern bei.

Es ist beabsichtigt, in der Verwaltung, angedockt bei der Stabstelle „Leitstelle Familie“, eine hauptamtliche Kraft (1 VZÄ) zu beschäftigen. Diese hat im Wesentlichen die Aufgabe, die o.g. ehrenamtlichen (Orts-) Bürgermeister in den 104 Gemeinden des Landkreises Trier-Saarburg durch Information, Beratung, Qualifizierung und Vernetzung im Kontext des demografischen Wandels praxisnah zu unterstützen. So soll die Fachkraft im Projekt den (Orts-) Bürgermeister darin unterstützen, seine Ideen in eine tragfähige Struktur zu bringen und Maßnahmen zur Zielerreichung zu erarbeiten. Bestehende Ansätze, z.B. durch die Leitstelle Familie vereinzelt durchgeführte Jahresveranstaltungen für die (Orts-) Bürgermeister oder aber einzelne Begleitungen von Ortsgemeinden sollen aufgegriffen und durch die Fachkraft im Projekt neu ausgerichtet und weiterentwickelt werden hin zu einer breit aufgestellten, zielgerichteten, tragfähigen Begleit – und Unterstützungsstruktur mit Kontinuität für die ehrenamtlichen (Orts-) Bürgermeister im Themenschwerpunkt demografischer Wandel im Landkreis Trier-Saarburg.

Weitere Aufgaben sind:

- die (Orts-) Bürgermeister regelmäßig mit wichtigen Informationen im Kontext des demografischen Wandels zu versorgen (z.B. zu Projekten von Bund und Land),
- zentrale Informationsveranstaltungen zu aktuellen Themen (z.B. Wohnen im Alter) durchzuführen,
- die praxisnahe Vorort-Begleitung (z.B. auch in dörflichen Arbeitsgruppen),
- den Austausch der (Orts-) Bürgermeister untereinander zu stärken, insbesondere bei gleichgelagerten Projekten und Anliegen,
- ggfs. Bürgermeisterpatenschaften initiieren,
- passgenau auf unterschiedliche Fördermöglichkeiten hinzuweisen,
- ...

Der Landkreis Trier-Saarburg sieht mit diesem Ansatz der gezielten Begleitung und Unterstützung die Möglichkeit zur Stärkung des Ehrenamtes „(Orts-) Bürgermeister“ und zugleich aus präventiven Aspekten einen Schutz dieser wichtigen Struktur. Die im Mai 2019 stattfindende Kommunalwahl hat auch im Landkreis Trier-Saarburg

nochmals die Schwierigkeit der Besetzung eines solchen Amtes verdeutlicht. Der gesellschaftliche Wandel hat auch dieses Ehrenamt erfasst und stellt die Kommunen deutschlandweit vor neue Herausforderungen.

Darüber hinaus erhofft sich der Landkreis Trier-Saarburg durch das Projekt die Stärkung des dörflichen Ehrenamtes und die damit verbundene Gewährleistung eines attraktiven Lebens für Familien in den verschiedenen Lebensphasen im ländlichen Raum.

Gestärkte (Orts-) Bürgermeister, die sich im Sinne der Menschen in ihren Ortsgemeinden engagieren, dabei die vielfältigen Themen in den verschiedenen Altersphasen partizipativ aufgreifen, führen zu einem gestärkten Gemeinwesen und schließlich zu einer erhöhten Attraktivität des ländlichen Raums und einer Verbesserung der dortigen Lebensverhältnisse.

Das Teilprojekt des Landkreises wurde dem Ausschuss für Soziales und Gesundheit und dem Kreisausschuss vorgestellt sowie in der Bürgermeisterdienstbesprechung erläutert und fand die Zustimmung der Gremien.